

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Chronik von Landwührden und der Kirchengemeinde
Dedesdorf**

Ramsauer, Daniel

Bremerhaven, [ca. 1925]

Die Pastorei.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-93770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-93770)

auch auf dem neuen Teil des neuen Kirchhofs beerdigt worden war. Der neue Kirchhof war 1808 angelegt, erwies sich aber nach 100 Jahren als zu klein, da manche Leute die Benutzung des alten Kirchhofs ablehnten. Auf diesem wurde 1922 das Kriegerdenkmal errichtet.

Die alten Leichensteine bieten manches Bemerkenswerte und müssen noch einmal nach Alter, Form und Inschriften beschrieben werden. Der älteste (Lünschen) ist vom Jahre 15.. Früher fortgeschaffte Leichensteine liegen in und bei den Häusern von Ganten-Neuenlande (früher Eylers), Blanke-Oldendorf, Heinecken-Maihausen und C. Wilkens-Wiemsdorf.

Die Pastorei.

Von ihr liegt eine Beschreibung („Inventarium“) von 1719 vor, aus der man wohl ein Bild von ihr gewinnen kann. Doch verlohnt es sich nicht, darauf weiter einzugehen. 1768 wurde das Hinterhaus, 1823 das Vorderhaus neugebaut. Seitdem ist viel daran verändert und gebessert worden.

Die Küsterei.

Das Inventarium von 1774 bemerkt, daß das damalige Gebäude am Giebelbalken die Jahreszahl 1646 und die Namen der Kirchjuraten Johann Eimers, Johann Eylers und Cordt Sehdens trug. „Uebrigens ist überhaupt noch anzumerken, daß das ganze Haus in einem sehr schlechten und baufälligen Stande sich befindet. Die ganze Verbindung des Gebäudes ist nicht mehr in seiner Ordnung, daher es von Zeit zu Zeit immer von Westen ins Osten überweicht, und bei Sturmwinden muß der Einwohner bange werden, daß ihm das Haus auf dem Kopf fällt. Vor etwa 4 Jahren ist deswegen von denen Kirchjuraten schon an das höchstpreisliche Consistorium geziemende Vorstellung geschehen, daß ein neues Haus erforderlich wäre, aber weiter ist es damit nicht gekommen“. Der Küstereigarten ist „wohl nicht über 15 Quadratruten groß“ und ohne Befriedigung nach Süden, wo das Betjemannsche Haus stand. Die Schule befand sich damals nördlich von der Küsterei. Siehe Schule zu Dedesdorf.

1790/91 wurde die Küsterei neugebaut. Am 17. März 1897 brannte sie nieder, worauf das jetzige Gebäude aufgeführt wurde.